

## Der Vorstand des Fördervereins der Gedenkstätte und des Museums Sachsenhausen e.V. für den Förderverein

November 2018

### Zur Zukunft der Erinnerung – Sachsenhausener Erklärung

Wir, die Mitglieder des Fördervereins der Gedenkstätte und des Museums Sachsenhausen e.V., sind beunruhigt. Wir sind Nachkommen von Häftlingen, die überlebt haben oder ermordet wurden, von Tätern, Mitläufern und anderen Zeitgenossen des Nationalsozialismus. Wir kommen aus allen Teilen der Gesellschaft. Wir leben in Oranienburg, Berlin oder an anderen Orten.

Uns eint die Sorge

- vor einer Zeit des Gedenkens, in der keiner der Zeitzeugen mehr lebt, die mit ihrer Präsenz und ihren eindrücklichen Berichten über ihr Erleben und ihr Leiden eine Brücke zur Vergangenheit bauen. Die wirkliche *Bewährungsprobe* für die deutsche *Erinnerungskultur* kommt jetzt;
- vor unverantwortlichen Äußerungen und Taten, mit denen die unvorstellbaren Verbrechen der NS-Zeit relativiert werden;
- vor Rassismus, Antisemitismus, Antiziganismus und Fremdenfeindlichkeit, die wieder zunehmen.

Wir plädieren dafür, unserer Verantwortung vor der Geschichte gerecht zu werden und diesen Tendenzen entschieden entgegenzutreten. Das bedeutet insbesondere:

- Wir leisten einen Beitrag dazu, die Erinnerungskultur lebendig zu halten, auch indem wir junge Menschen ansprechen und ihr Engagement fördern.
- Wir setzen uns für den Erhalt der Relikte und historischen Spuren des Lagers Sachsenhausen und seiner Kommandos ein.
- Wir bleiben nicht schweigend und tatenlos, wenn das gefährliche Spiel der geistigen Brandstiftung fortgesetzt wird.

Die Gedenkstätte Sachsenhausen ist

- ein Ort der authentischen Erinnerung an die Zeit des Nationalsozialismus, dessen verbrecherischer Politik des Völker- und Massenmords in Sachsenhausen zehntausende von Menschen aus mehr als 40 Ländern zum Opfer fielen. Sie ist auch ein Ort des Erinnerns an das sowjetische Speziallager Nr. 7/Nr. 1, in dem in der Zeit von 1945 bis 1950 Menschen aus verschiedenen Gründen – nicht nur NS-Täter und NS-Belastete – inhaftiert waren, litten und starben;
- ein zeithistorisches Museum mit besonderen bildungspolitischen Aufgaben, das eine Verbindung zwischen der Vergangenheit und der Gegenwart herstellt;

- ein Ort der Forschung, an dem wichtige wissenschaftliche Erkenntnisse gewonnen werden;
- ein Ort, an dem Zehntausende von Menschen umgebracht wurden. Die Gedenkstätte ist ihr Friedhof

Wir fordern, allen Versuchen entgegenzutreten, die Verbrechen der NS-Zeit zu relativieren, zu verharmlosen oder zu verdrängen. Wir fordern, Rassismus, Antisemitismus, Antiziganismus und jede Form von Fremdenfeindlichkeit zu bekämpfen. Die kritische Auseinandersetzung mit dem Nationalsozialismus bleibt ein unverzichtbarer Bestandteil der Demokratie in Deutschland und Europa.